

Inhaltsübersicht

Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	23
Einleitung	33
1. Teil: Die culpa in contrahendo im materiellen Recht	39
2. Teil: Die culpa in contrahendo im europäischen Internationalen Privatrecht	91
3. Teil: Die culpa in contrahendo im Internationalen Verfahrensrecht	311
Schlussbetrachtung	405
Literaturverzeichnis	409
Stichwortverzeichnis	439

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	23
Einleitung	33
A. Problemstellung	33
B. Gang der Untersuchung	36
1. Teil: Die culpa in contrahendo im materiellen Recht	39
A. Die culpa in contrahendo im deutschen Recht	39
I. Überblick und historische Entwicklung	40
II. Entstehung vorvertraglicher Schuldverhältnisse nach § 311 Abs. 2 BGB	42
III. Pflichten im vorvertraglichen Schuldverhältnis	43
1. Schutzpflichten nach § 241 Abs. 2 BGB	43
2. Fallgruppen	45
a) Vom Vertragsschluss unabhängige Schäden (Verletzung von Obhuts- und Erhaltungs- pflichten)	46
b) Mit dem intendierten Vertrag in Verbin- dung stehende Schäden	48
aa) Nichtzustandekommen eines wirksa- men Vertrags	48
(1) Abbruch von Vertragsverhandlungen	49
(2) Unwirksamkeit des Vertrags	50
(3) Haftungsumfang	51
bb) Zustandekommen eines ungünstigen Vertrags	52
(1) Verletzung von Informationspflichten	52

	(2) Haftungsumfang	53
	(3) Verhältnis zur Anfechtung und Gewährleistungshaftung	54
IV.	Rechtsfolgen	56
	1. Schadensersatzanspruch nach § 280 Abs. 1 BGB	56
	2. Klagbarkeit von Schutzpflichten	57
	3. Rücktritt nach § 324 BGB und Schadensersatz statt der Leistung nach §§ 280 Abs. 1, 3, 282 BGB	59
V.	Haftung Dritter	60
	1. Überblick	60
	2. Besonderes persönliches Vertrauen	61
	3. Wirtschaftliches Eigeninteresse	63
VI.	Dogmatische Einordnung und Haftungsgrund . . .	65
	1. Gesetzliches Schuldverhältnis	65
	2. Einheitliches gesetzliches Schutzpflichtverhältnis	67
	3. Innerer Haftungsgrund	69
VII.	Zusammenfassung	75
B.	Die culpa in contrahendo in ausgewählten mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen	76
	I. Überblick	76
	II. Frankreich	79
	III. England	85
	IV. Zusammenfassung	90
2. Teil:	Die culpa in contrahendo im europäischen Internationalen Privatrecht	91
A.	Grundlagen	91
	I. Die culpa in contrahendo im autonomen deutschen Internationalen Privatrecht	91
	II. Europäisches Internationales Privatrecht	94
	1. Allgemeines zur Rom I- und Rom II-VO	94
	2. Das Verhältnis zum europäischen Internationalen Zivilverfahrensrecht	97
	3. Abgrenzung von Rom I- und Rom II-VO	103
	a) Vertragliches Schuldverhältnis	104
	aa) Übertragung des prozessualen Vertragsbegriffs	104
	bb) Vorliegen einer freiwillig eingegangenen Verpflichtung	107
	(1) Autonome Beurteilung	107

	(2) Autonome Kriterien	109
	(3) Konkludente Pflichtenübernahme und ergänzende Vertragsauslegung	111
	cc) Konkretisierung des Vertragsbegriffs	113
	dd) Zusammenfassung	116
	b) Außervertragliches Schuldverhältnis	116
B.	Die Regelung der culpa in contrahendo in der Rom II-VO	119
	I. Überblick	119
	II. Entstehung und Hintergrund des Art. 12 Rom II-VO	121
	III. Bedeutung der Tacconi-Entscheidung	123
	IV. Außervertragliche Qualifikation	125
C.	Das Schuldverhältnis aus Verhandlungen vor Abschluss eines Vertrags (Anwendungsbereich des Art. 12 Rom II-VO)	126
	I. Allgemeines	127
	1. Autonome und verordnungsübergreifende Auslegung	127
	2. Außervertragliches Schuldverhältnis	129
	3. Verschuldenserfordernis	129
	4. Pflichtverletzungserfordernis	131
	5. Verhandlungen vor Abschluss eines Vertrags	132
	a) Vertragsanbahnung	132
	b) Ähnliche geschäftliche Kontakte	133
	6. Zusammenfassung	134
	II. Abgrenzung zur Rom I-VO	135
	1. Vorbemerkungen	135
	a) Zeitliche Abgrenzung	135
	b) Abgrenzungsschwierigkeiten	136
	c) Relevanz der Abgrenzung	137
	aa) Anknüpfung nach Art. 12 Abs. 2 Rom II-VO	138
	bb) Rechtswahl nach Art. 14 Rom II-VO	138
	2. Vertragliche Vereinbarungen im Vorfeld eines (intendierten) Hauptvertrags	140
	a) Begriffserläuterungen	140
	b) Qualifikation	142
	aa) Rechtlich verbindliche Vorvereinbarungen	142
	bb) Unverbindliche Vorvereinbarungen	143

cc)	Außerhalb der Vereinbarung bestehende vorvertragliche Pflichten	144
c)	Anknüpfung	146
d)	Zusammenfassung	148
3.	Vertragliche Qualifikation aufgrund der Nähe zum Vertrag	149
a)	Auswirkungen auf die Wirksamkeit des Vertrags	149
aa)	Die Problematik einer (rein) zeitlichen Abgrenzung	149
bb)	Pflichtenbezogene Abgrenzung	151
(1)	Vertragliche Qualifikation vorvertraglicher Informationspflichten	151
(2)	Stellungnahme	152
cc)	Rechtsfolgenbezogene Abgrenzung	154
(1)	Vertragliche Qualifikation von Gestaltungsrechten	154
(2)	Stellungnahme	155
(a)	Vorgaben des Art. 12 und Art. 2 Abs. 1 Rom II-VO	155
(b)	Anwendung von Art. 10 Abs. 1 und Art. 12 Abs. 1 lit. d Rom I-VO	158
(c)	Ausschluss nach Art. 1 Abs. 2 lit. i Rom I-VO	162
(d)	Qualifikation im europäischen Internationalen Zivilverfahrensrecht	165
(e)	Erwägungsgrund 30 Rom II-VO	166
(f)	Aufspaltung ein und derselben Pflicht	166
(g)	Paralleles Vorgehen bei der Abgrenzung von Rom I-VO und Art. 4 Rom II-VO	168
dd)	Fazit	169
ee)	Folgen einer rechtsfolgenbezogenen Abgrenzung	170
(1)	Der auf Vertragsaufhebung gerichtete Schadensersatzanspruch	170

	(2) Parallel geltend gemachte Schadensersatzansprüche	172
	b) Auswirkungen auf den Inhalt der Hauptleistungspflichten des Vertrags (Gewährleistungsrelevante Informationspflichten)	173
	4. Zusammenfassung	176
III.	Abgrenzung zu Art. 4 ff. Rom II-VO	177
	1. Maßgebliches Kriterium	179
	a) Das betroffene Interesse	179
	aa) Integritätsinteresse	179
	(1) Abgrenzung nach dem verletzten Interesse	179
	(2) Pflichtenbezogene Abgrenzung	181
	bb) Interesse am Abschluss des Vertrags (Transaktionsinteresse)	181
	cc) Folgen	184
	b) Vertragsverhandlungen als Entstehungsgrund	185
	c) Stellungnahme	186
	2. Besondere Fallkonstellationen	190
	a) Personenschaden aufgrund einer Informationspflichtverletzung	190
	b) Probefahrt und sonstige vorvertragliche Produktprüfungen	191
	3. Fazit	194
IV.	Abgrenzung zu Art. 10 Rom II-VO	195
V.	Haftung Dritter	199
	1. Sachwalterhaftung	199
	a) Eigenständige vertragliche Anknüpfung nach der Rom I-VO	200
	b) Außervertragliches Schuldverhältnis nach der Rom II-VO	201
	aa) Meinungsstand	201
	bb) Stellungnahme	203
	(1) Wortlaut des Art. 12 Rom II-VO	203
	(2) Erwägungsgrund 30 Rom II-VO	204
	(3) Qualifikation in den Mitgliedsstaaten	205
	(4) Teleologische Erwägungen	205
	(5) Art. 12 Abs. 2 oder Art. 4 Rom II-VO	208
	2. Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	210

3. Fazit	212
VI. Zusammenfassung	213
D. Die Anknüpfung der vorvertraglichen Haftung	217
I. Rechtswahl nach Art. 14 Rom II-VO	217
II. Vertragsakzessorische Anknüpfung nach Art. 12 Abs. 1 Rom II-VO	219
1. Allgemeines	219
2. Subjektive Anknüpfung nach Art. 3 Rom I-VO	219
a) Wirksamkeit der Rechtswahl	219
b) Beschränkungen der Rechtswahl	220
c) Teilrechtswahl	221
d) Hypothetische Rechtswahl	222
3. Objektive Anknüpfung nach Art. 4 ff. Rom I-VO	224
4. Keine Ausweichklausel nach Art. 12 Abs. 2 lit. c Rom II-VO	225
III. Anknüpfung nach Art. 12 Abs. 2 Rom II-VO	227
1. Anwendungsbereich	227
2. System	229
3. Einzelne Anknüpfungstatbestände	233
a) Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt (lit. b)	233
b) Ort des Schadenseintritts (lit. a)	234
aa) Allgemeines	234
bb) Vermögensschäden	235
(1) Abschluss eines ungünstigen Vertrags	237
(2) Abbruch von Vertragsverhandlungen und unwirksamer Vertragsschluss	241
(3) Aufwendungen im Vertrauen auf den Vertragsschluss	241
c) Offensichtlich engere Verbindung (lit. c)	241
IV. Deliktische Anknüpfung nach Art. 4 ff. Rom II-VO	242
1. Vertragsakzessorische Anknüpfung im vorver- traglichen Bereich	243
2. Vertragsakzessorische Anknüpfung bei der Dritt- haftung	247
V. Zusammenfassung	249
E. Hauptfallgruppen des Art. 12 Rom II-VO	251
I. Herbeiführen eines ungünstigen Vertrags	252
II. Herbeiführen eines unwirksamen Vertrags	252
1. Allgemeines	252

2.	Berücksichtigung des vom Vertragsstatut abweichenden Wirksamkeitsstatuts	254
III.	Abbruch von Vertragsverhandlungen	259
1.	Analoge Anwendung des Art. 10 Abs. 2 Rom I-VO	259
2.	Art. 17 Rom II-VO	263
F.	Anspruchskonkurrenz (Statutenkonkurrenz)	265
I.	Allgemeines	265
II.	Qualifikation der Ansprüche aus § 823 Abs. 2 oder § 826 BGB	268
1.	Voraussetzungen des Art. 12 Rom II-VO	269
2.	EuGH-Rechtsprechung zum Zuständigkeitsrecht	270
3.	Vertragsakzessorische Anknüpfung nach Art. 4 Abs. 3 S. 2 Rom II-VO	271
4.	Einwände gegen die Geltung des Vertragsstatuts	272
5.	Fazit	274
G.	Sonderfälle	275
I.	Nichtiger Vertrag	275
II.	Haftung wegen anfänglicher Unmöglichkeit	275
III.	Schadensersatzanspruch aus § 122 BGB	277
IV.	Gewinnzusage	278
1.	Rom I-VO	280
2.	Art. 12 Rom II-VO	285
V.	Falsus procurator	289
1.	Rom I-VO	290
2.	Art. 12 Rom II-VO	293
H.	Fazit	298
I.	Zusammenfassung	298
II.	Bewertung	301
1.	Außervertragliche Qualifikation	301
2.	Vertragsakzessorische Anknüpfung	303
3.	Abgrenzung zu Art. 4 ff. Rom II-VO	305
4.	Art. 12 Abs. 2 Rom II-VO	306
5.	Abschließende Beurteilung	307
3. Teil:	Die culpa in contrahendo im Internationalen Verfahrensrecht	311
A.	Europäisches Internationales Verfahrensrecht	311
I.	Einleitung	311
II.	Grundlagen	312

1.	Brüssel Ia-VO	312
2.	Gerichtsstände	314
	a) Allgemeines	314
	b) Vertragsgerichtsstand, Art. 7 Nr. 1 Brüssel Ia-VO	316
	aa) Vertrag oder Ansprüche aus einem Vertrag	316
	bb) Erfüllungsort	318
	cc) Zweck des Vertragsgerichtsstandes	323
	c) Deliktsgerichtsstand, Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO	326
	d) Anspruchskonkurrenz und Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs	328
III.	Qualifikation der culpa in contrahendo	332
	1. Tacconi-Entscheidung des EuGH	333
	a) Sachverhalt und Begründung des EuGH	334
	b) Analyse	335
	2. Qualifikation der einzelnen Fallgruppen	338
	a) Vorvertragliche Haftung bei nachfolgendem Vertragsschluss	338
	aa) Bedeutung der Tacconi-Entscheidung	338
	bb) Anderweitige Rechtsprechung des EuGH und (prozessuale) Zielsetzungen der Brüssel Ia-VO	340
	(1) Herbeiführen eines ungünstigen Vertrags	341
	(a) Vertragsaufhebung und -rückabwicklung	341
	(b) Prozessökonomie	343
	(c) Zusammenhang mit dem Vertrag	344
	(2) Herbeiführen eines unwirksamen Vertrags	346
	(3) Zusammenfassung	348
	cc) Auswirkungen der Kodifikation im europäischen Internationalen Privatrecht	348
	dd) Annexkompetenz	351
	ee) Ergebnis	352
	b) Allgemeine Obhuts- und Erhaltungspflichten	353

c)	Vorvereinbarungen und Rahmenverträge . . .	353
d)	Abbruch von Vertragsverhandlungen	354
aa)	Qualifikation nach der Tacconi- Entscheidung	354
bb)	Kritische Würdigung der Tacconi-Entscheidung	355
(1)	Ratio legis der Gerichtsstände	357
(2)	Prozessökonomie	362
(3)	Kriterium des nachfolgenden Vertragsschlusses	363
(4)	Zwischenergebnis	364
cc)	Praktische Vertretbarkeit	364
(1)	Einführung von Art. 5 Nr. 1 lit. b Brüssel I-VO	365
(2)	Anderweitige EuGH-Rechtsprechung	366
(3)	Auswirkungen der Kodifikation im europäischen Internationalen Privatrecht	370
dd)	Ergebnis	376
3.	Bestimmung des Vertragsgerichtsstandes	376
a)	Art. 7 Nr. 1 lit. b Brüssel Ia-VO	377
b)	Art. 7 Nr. 1 lit. a Brüssel Ia-VO	383
c)	Vorvereinbarungen und Rahmenverträge	386
d)	Ergebnis	387
IV.	Fazit	388
B.	Autonomes deutsches Internationales Zivilverfahrensrecht	391
I.	Grundlagen	391
II.	Meinungsstand	393
III.	Stellungnahme	394
1.	Materiell-rechtliches Verständnis	394
a)	Sachrecht	394
b)	Kollisionsrecht	395
2.	Prozessuale Erwägungen	396
3.	Ergebnis	401
IV.	Bestimmung des Erfüllungsortes	402
V.	Fazit	403

Schlussbetrachtung	405
Literaturverzeichnis	409
Stichwortverzeichnis	439